Probleme des Mittelmeerraumes

Autor(en): **Gygax, F. / Schwander, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **43 (1955-1956)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-323772

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Probleme des Mittelmeerraumes

Vortrag von Herrn Prof. Dr. F. Gygax, Bern, am 13. Januar 1956

Das Mittelmeergebiet ist ein Kampfraum im erdgeschichtlichen wie auch im kulturgeschichtlichen Sinne. In historischer Zeit bildete es weniger eine Schranke, als daß es völkerverbindend wirkte: rund um den Mittelmeerraum überlagerten sich die verschiedensten Kulturen, wie das die Bilder aus dem spanischen Tarragona zeigten, wo in einer ursprünglich iberischen Siedlung die Römer Aquädukt und Jupitertempel, die Sarazenen eine Moschee bauten. In Antiochien sollen die Zeugen von vierzehn aufeinanderfolgenden Kulturen festzustellen sein. Diese kulturelle Vielfalt des Mittelmeergebietes bestand je und besteht heute noch wie Aufnahmen von den primitiven Behausungen moderner Troglodyten in Spanien, aus dem Gewimmel griechischer Märkte, aus dem Leben der Mönche auf dem heiligen Berge Athos, von den unterirdischen Kirchen in Spanien und den gewaltigen staufischen Schlössern in Unteritalien, im 13. Jahrhundert durch Friedrich II. errichtet, bezeugten. Ein besonderes Problem des Mittelmeerraumes ist stets die Trinkwasserversorgung. Der Sommer hat nur wenig Niederschläge, der Winter dagegen bringt mit seinen wandernden Tiefs kurze Gußregen, deren Wasser aber in den klüftigen, retensionsunfähigen Kalken rasch versickert. Daß die Überbrückung der Trockenzeit Voraussetzung für jedes menschliche Leben ist, demonstrierten Bilder von teilweise heute noch gebrauchten griechischen und römischen Brunnen, von den oft kunstvoll geschmückten Zisternen, von primitiven Schöpfrädern und von majestätischen Aquädukten, wie auch Aufnahmen vom großartigen Wasserverteilungsnetz in Apulien, vom fjordartigen Stausee bei Ankara und von den bescheidenen Anlagen auf den mediterranen Vulkaninseln, mit denen die heiligen Wasser gesammelt werden.

Das Mittelmeergebiet ist auch tektonisch ein Kampfraum, in welchem die Erdoberfläche in ständiger Bewegung ist. Herr Prof. Gygax streifte hier das Problem der Radialdislokationen und der Entstehung der Einbruchsbecken. Von diesen mächtigen Verschiebungen erzählen die Verwerfungslinien an vielen Orten; besonders deutlich sind sie an den Wänden des Kanals von Korinth sichtbar, den sie oft senkrecht durchschneiden.

Der Vortrag gab so wertvolle Ausschnitte aus dem menschlichen Ringen mit der Natur.

M. Schwander